



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Der 4. Punct. Die vierte Vorbereitung/ vollkommentlich das Opffer der
heiligen Meß zu thun

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48004](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48004)

ster größers thun / wan kan er wichtiger handeln / als das Opfer der H. Mess zichten ? und billich mit dem Propheten *Isaia am 26. Capitel sagen : Anima mea desid ravit te in nocte, de mane vigilabo ad te : Meine Seel und mein Hertz hat in der Nacht nach dir verlanget / des Morgens frühe bin ich zu dir erwachet. Eben dasselbige Verlangen wird machen / daß du in allem deinem Thun von Morgens an bis zur Zeit der Mess stäts an die H. Mess gedenkest / welche du dem ewigen Gott / in beyseyn des gängen himlischen Heers auffzuopfern hast ; und deswegen fleißig acht auff dich selbst gebest / damit in allem deinem Thun und Handeln nichts vorgehe / welches diesem Opfer zuwider seyn möge / ja daß du durch kurze Gebettlein dein Gemüth zu Gott erhebest : als *Exempeltweis : Quam dilecta tabernacula tua Domine, Psal. 85. O Herz / wie seynd deine Zelten so annehmlich und lieblich : Meine Seel und mein Hertz zergethet mir in meinem Leib / auß grosser Begierd zu den Zelten. Quemadmodum desiderat cervus ad fontes aquarum, ita desiderat anima mea ad te Deus : Gleich wie der Hirsch nach dem frischen Brunnwasser verlange / also verlanget meine Seel zu dir : wan wird die Zeit kommen / daß ich vor dir erscheinen möge ; Zu diesem Verlangen wird gar viel dienen / wan du bedencken wirst das grosse Verlangen / welches Christus hatte das Osterlamb mit seinen Jüngern zu essen / und gleichsam seine erste Mess / also zu reden / zu halten : *Desiderio desideravi hoc Pascha manducare vobiscum, Luc. 22. Dein Verlangen soltu mit dem Verlangen Christi vereinigen / und dich also würdig machen das heilige Opfer zu genießen. Welche mit grossen Hunger zu Tisch gehen/***

haben auch größern Lust zu essen / und die Speiß bekommet ihnen besser. Wan Gott im alten Gesetz sich so sehr wider das Volk *Israel erzörnete / die weil sie einen Unlust hatten über das Manna / welches er ihnen täglich durch ein unerhörtes Wunder vom Himmel gab / wie billicher soll er sich dan nicht erzörnen über die / welche an dieser Speiß der Engelen einen Unwillen und Unlust auffinden ?*

Der vierte Punct.

Von der vierten Vorbereitung vollkommentlich das Opfer der H. Mess zu vollbringen.

Die vierte Vorbereitung / welche ein Priester haben soll / ist die Andacht und kan folgender Gestalt zuwegen gebracht werden.

Erstlich / wan er einen kräftigen Spruch von diesem H. Sacrament in der kurze bey ihm beherziget / welcher sein Hertz entzündet und in demselbigen einen Lust und Andacht zu diesem Opfer machen möge.

Zum 2. wan er bedencket / und ihm einbildet / als wäre es seine erste Mess / oder auch als wan es seine letzte Mess seyn würde / und sich darumb also bereite / wie er zu ersten Mess gethan hat ; oder auch thun würde / wan er gewiß / daß es seine letzte seyn solte.

Zum 3. Daß er bey guter Zeit die Gebettler thue / welche vor der H. Mess gesprochen werden / auff daß er nicht nachmahls etwan über-eilet und verhindert werde. Dan es begibt sich manchmahl / wan man die gewöhnliche Gebett zu lang auffgeschoben / und gerad auff die Mess gesparet / daß eine Verhindernis fürfalle / und die Zeit gemelte Gebett zu sprechen benehme.

Der selige Franciscus Borgia Herzog in Spanien ehe er die Welt verließ / und weder geistlich noch Priester war / hatte für sich höchsten etliche gewisse Gebettlein an alle drey Personen in der H. Dreyfaltigkeit / und an die Mutter Gottes zusammen gelesen / welche er zu seiner grösser Andacht und Vorbereitung zur H. Communion und Niesung des Leibs des Herrens / welchen er alle acht Tag empfing / zu betten pflegte. Drey ganzer Tag bereitet er sich zu diesem H. Sacrament.

Am ersten Tag hatte er seine Andacht zu Gott dem Vatter / und zu der hochgelobten Jungfrau / als zu seiner geliebten Tochter; er beehrte von ihm seinen Sohn / und daß er demselbigen würdig empfangen möchte; die hochgeehrte Jungfrau aber / als seine Fürsüherin; zu diesem End bette er neun mahl das Begrüßet seystu Maria / und erinnerte sich darbey der neun fürnehmsten Tugenden / welche Mariam zu einer Mutter des Herrens gemacht haben.

Am 2. Tag richtete er sein Gebett zu Gott dem Sohn / bate ihn / daß er bey ihm einkehren / und seine Wohnung selbst in auff des allerbesten rufen und jeren wolte; desgleichen seine heilige Mutter mit fünffmahl gesprochenem Begrüßet seystu Maria / damit er der Verdiensten seiner heiligen fünff Wunden theilhaftig würde.

Am 3. Tag gieng seine Andacht zum H. Geist / von welchem er begehrt / daß er ihm durch seine heilige Einsprechung Mittel und Gnad geben wolte den Leib des Herrens / so in dem Leib der H. Jungfrauen durch ihn empfangen / wohl und würdiglich zu genießen. Die H. Jungfrau / als eine Braut des H. Geistes / nahm er zu seiner Mittlerin / begrüßete sie sieben mahl mit dem Englischen Bewuß / zur Gedächtnus der sieben Gaben des H. Geistes mit welchen er gemelte Jung-

R. P. Suffren, 1. Bund.

frau begabt hatte / zu einer Mutter Gottes zu machen.

Gemelter frommer Herzog pflegte sich hierin so gar / daer noch im Estand / und am Königlichen Hoff des Kayfers Caroli des Fünfften war / stätiglich zu üben / damit er mit grösser Andacht und grösserem Nutz das H. Sacrament des Altars empfangen möchte; auß welchem wohl zu vermuthen ist / daß er nicht weniger gethan / da er die Welt verließ / Priester wurd / endlich in die Gesellschaft Jesu gieng / und so viel Jahr lang alle Tag das Opfer der H. Mess thäte. Obgemelte Weiß / welche er hielt sich zur heiligen Communion zu bereiten / hat man schriftlich hinder ihm befunden / aber von seiner Weiß die H. Mess zu thun ist nichts vorhanden; dessen unangesehen ist gleichwohl wohl zu erachten / daß er / wie ich gesagt / nicht geringere Andacht und Vorbereitung gehabt habe. Ich weiß mich wohl zu erinnern / daß ich von einem Priester / welcher alle Tag Mess zu lesen pflegte / gehört / daß er neben jekt gemelter Weiß des seligen Borgia / allezeit die Vorbereitung und Gebett der Kirchen / welche sie hierzu / wie auch gleicher Gestalt zur Dancksagung nach der H. Mess verordnet hat / zu sprechen thäte: welches auff folgende weiß geschah. Er sieng den vorgehenden Tag am Abend / ehe er schlaffen gieng / an / sich für die folgende Mess zu bereiten. Wan er ein wenig bey ihm bedacht hatte / warumb und zu was End er Mess lesen wolte / erhebe er sein Herz zu der H. Dreyfaltigkeit / (welche man in diesem H. Sacrament empfanget) und beehrte von ihr / daß er diß Opfer der H. Mess wohl vollbringen möchte / bettete die fünff Psalmen mit den Sprüchen und Gebetter / welche von der Kirchen Gottes hierzu verordnet senn.

Das erste Gebett zu Gott dem Vatter;
Conscientias nostras qualesumus Domine
T s vilitan-

P.
Suffren

olum. I
ars I.

vilitando purifica, ut veniens Jesus Christus Filius tuus Dominus noster, paratam sibi in nobis inveniat mansionem. Wir bitten dich O Herr / du wollest unser Herz durch deine innerliche Heimsuchung also reinigen / auff daß / wan Christus Jesus dein geliebter Sohn komme / eine gewünschte und bereite Wohnung in uns finden möge.

Das 2. Gebett an Gott den Sohn: Excita Domine potentiam, & veni, & magna nobis virtute succurre, ut per auxilium gratiae tuae, quod peccata nostra praepediunt, indulgentia tuae propitiationis acceleret. Mache dich auff O Herr in deiner Macht / komme und stehe uns kräftig und mächtiglich bey / damit wir durch Hülf deiner Gnad / welche unsere Sünden zurück halten / eine gnädige Verzeihung auff ehest erlangen mögen.

Das 3. An den H. Geist: Deus qui corda fidelium sancti Spiritus illustratione docuisti: da nobis in eodem spiritu recta sapere, & de ejus semper consolatione gaudere. O Gott der du die Herzen deiner Glaubigen durch die Erleuchtung und Einsprechung des H. Geistes gelehret hast: verleyhe uns daß wir durch die Gnad desselbigen Geistes was gut ist erkennen / und uns seines tröstlichen Beystands erfreuen mögen.

Das 4. Zu der H. Dreyfaltigkeit: Aures tuas quaesumus Domine precibus nostris accomoda, & mentis nostrae tenebras gratia tuae visitationis illustra. O Herr wir bitten / du wollest unser bitten und sehen gnädig anhören / und die Finsternus unsers Gemuths durch deine gnädige Heimsuchung erleuchten. Nach diesem allem wendete er sich zu der hochgeehrten Jungfrauen Maria / als zu der Tochter / Mutter / und Braut des ewigen Gottes, und beehrte von ihr / daß er durch ihre Hülf und Beystand

den folgenden Morgen würdiglich das Opfer der Mess auffopffern möchte / zu diesem End sprach er das Gebettlein / (doch mit wenig hin und her veränderten Worten) des H. Bernhards: Per te accessum habemus ad Deum unum & trinum, O benedicta Inventrix gratiae, Genitrix vitae, Mater salutis, ut per te nos suscipiat, qui per te datum est nobis: excuset apud ipsum integritas tua culpam nostrae corruptionis, & humilitas Deo grata, nostrae veniam tribuat vanitati, copiosa charitas tua, nostrorum cooperiat multitudinem peccatorum, & fecunditas gloriosa, fecunditatem nobis conferat meritum. Domina nostra, Mediatrix nostra, Advocata nostra, Deo uni & trino nos reconcilia, Deo uni & trino nos commenda, Deo uni & trino nos reprobata. Fac ó Benedicta, per gratiam quam invenisti, per praerogativam quam meruisti, per misericordiam quam peperisti, ut qui mediante, fieri dignatus est particeps immunitatis & miseriae nostrae, te quoque intercedente, participes faciat nos gloriae & beatitudinis suae Jesus Christus Filius tuus, Dominus noster, qui est super omnia Deus benedictus in saecula.

Wan er des Morgens auffgestanden / giengen seine Gedancken auff das Opfer der H. Mess / als sein allerwichtigste Beschäft. Erhebe seine Seel und Gemuth zu Gott dem Vatter / als zu der ersten Person in der H. Dreyfaltigkeit / und beehrte an ihn / daß er mit gebührlicher und würdiger Vorbereitung seinen geliebten Sohn empfangen möchte / zu diesem End bettete er das Gebettlein des H. Thomá von Aquin: Omnipotens sempiternus Deus, ecce accedo ad Sacramentum Unigeniti Filii tui, &c. Welches er mit dem Gebett / Excita Domine corda nostra ad preparandas unigeniti tui vias, ut per ejus adventum purificatis tibi mentibus

ebens servire mereamur. Per eundem Domi-
nam nostrum Treibe an und ermuntere / O
Herz / unser Herz und Gemüth zu bereiten
den Weg deinem Eingebornen Sohn/
auf daß wir durch seine Anfunfft dir mit rei-
nem und kühnem Herzen dienen mögen.
Nach diesem Gebett wendete er sich zu der
heiligen Jungfrawen Maria / sprach neun-
mahl Gegrüßet seystu Maria / auff daßer
durch ihre Fürbitt / die neun Tugenden ha-
ben möchte / welche erfordert werden die H.
Wohlmohl und recht zu vollbringen / und in
juncker H. Jungfrawen vollkommentlich
gehenden wurden / den Sohn Gottes wür-
dich in ihrem H. Leib zu empfangen. Er er-
weckte sich in seinem Gemüth zu solchen Tu-
genden, bettete darauf zu einer jedwedern ei-
nen Englischen Gruß / und zierete also zu re-
den / gleichsam als mit schönem Teppich-
werk sein Herz / in welches der Sohn Got-
tes kommen sollte.

Erstlich erweckte er in ihm und trieb sich an
zum Glauben / und sprach: Beata quæ credi-
disti. Selig bistu die du geglaubt hast.
Gegrüßet seystu Maria: und was wei-
ter folgt. Item auß dem H. Thoma von
Aquino: Credo quicquid exiit Dei Filius,
nil hoc verbo veritatis verius. In cruce la-
tebat sola Divinitas, at hic lateet & Huma-
nitas; ambo tamen credens atque confi-
dens, peto quod petivit Latio poenitens.
Plaps sicut Thomas non intueor; Deum
meum tamen te confiteor.

Zum 2. Erweckte er sich zur Hoffnung/
und sprach: Mater sanctæ Spei, ora pro nobis:
Du Mutter der Hoffnung bitte für
uns. Gegrüßet seystu Maria, und was
weiter folgt. In te Domine speravi non
confundet me æternum: In dich O Herr hab
ich gehoffet / laß mich nicht ewig zu
schanden werden. Tu es Domine spes
mea. Du O Herr bist meine Hoffnung.

Zum 3. Erweckte er in ihm die Liebe / und
sprach: Mater pulchra dilectionis ora pro
nobis. Du Mutter der reinen Liebe/
bitte Gott für uns. Gegrüßet seystu
Maria, und was weiter folgt. Ignem tui
amoris accende Deus in cordibus nostris, O
Gott zünde an in unsern Herzen das
Feur deiner Liebe. *Mibi autem adh e-
rere Deo bonum: Es ist mir nutz und
heylsam / daß ich mich an Gott
halte.*

Zum 4. Erweckte er in ihm die Liebe des
Nächsten: Sancta Maria Mediatix homi-
num, ora pro nobis. Heilige Maria du
Mittlerin der Menschen, bitte für uns.
Gegrüßet seystu Maria, und was wei-
ters folgt. Dimitte Domine sicut dimitto,
etiam pro fratribus animam meam. Ex cor-
de dimitto omnibus, qui me quacunque in
re offenderunt. Vergib mir O Herr wie
ich anderen vergebe: ich vergib allen
so mich jemahl erzörner haben.

Zum 5. Erweckte er in ihm eine tieffe De-
muth / Sancta Maria quæ Mater Dei electa,
te ancillam Domini vocasti, ora pro nobis.
Heilige Maria Mutter Gottes / die
du dich eine Dienstmagd des Herren
nennen thätest / bitte Gott für uns.
Gegrüßet seystu Maria. Salvator mi
amove à me spiritum superbiæ, & concede
mibi propitiæ thesaurum humilitatis tuæ.
Nein gütiger Heyland nimb von mir
den Geist der Hoffart / und verleyhe
mir den Schatz deiner Demuth.

Zum 6. Erweckte er sich zur Gedult und
Sanftmuth / und sagte Virgo singularis in-
ter omnes mittis, nos culpæ solutos, mites
fac & castos. Du sonderbare Jung-
fraw / über alle sanftmüthig / mache
daß wir von Sünden geloset werden
und keusch seyen. Gegrüßet seystu
Maria. In patientia mea possideam

P.
PuffrenI
I.

animam meam, & in mansuetudine suscipiam insitum verbum, quod potest salvare animam meam. Laß mich O Herr in meiner Gedult meine Seel besigen/ und in der Demuth das Wort oder den Sohn Gottes empfangen/ welcher meine Seel selig machen kan.

Zum 7. Erwachte er in ihm die Tugend der Keuschheit / und trieb sich an die unzählliche Bewegungen seines Gemüths und Herzens zu unterdrücken: und abzutöden. Sancta Virgo Virginum, Mater inviolata, Mater castissima, purissima, ora pro nobis Du Jungfraw aller Jungfrawen/ du unbefleckte/ Keuscheste und reineste Mutter/ bittt Gott für uns. Begrüßet seystu Maria. Sub me lit appetitus meus & ego dominus illius. Underswürff mir O Herr meine Begierden/ und laß mich meister über sie seyn. Ureigne sancti Spiritus renes nostros Entzünde und brenne O Herr mit dem Feur des heiligen Geistes unsere Lenden.

Zum 8. Erweckte er sich zum Gebett und sagte: Sancta Maria Domus Dei, quæ est Domus Orationis ora pro nobis, Heilige Maria du Wohnung Gottes/ welche du ein Haus des Gebetts/ bittt Gott für uns/ Begrüßet seystu Maria. Dirigatur Domine oratio mea sicut incensum in conspectu tuo. Laß mein Gebett O Herr zu dir auffgehen/ gleich wie der angezündte Weyhrauch über sich zu steigen pflegt.

Zum 9. Thäte er sich gänglich in den Willen Gottes ergeben/ und sagte: Sancta Maria quæ Deo perfecte resignata dixisti: Fiat mihi secundum verbum tuum, ora pro nobis. Heilige Maria/ die du auß vollkommener Vergebung deines Willens dem Engel antworten thätest/

mir geschehe nach deinem Wort/ bittt Gott für uns. Begrüßet seystu Maria. Aufer à me Domine omne nolle quod vis, & omne velle quod non vis. Domine quid me vis facere? nonne Deo subiecta erit anima mea? S. August. Mache O Herr/ daß ich alles wölle was du wilt/ und nicht wölle was du nicht wilt. Herz was wiltu das ich thun solle? Warumb soll meine Seel und Herz Gott nicht underworfen seyn? Domine Deus meus, à me, in me, per me, de me fiat sanctissima voluntas tua. S. Gertrud. Mein Gott und mein Herz/ dein heiliger Will geschehe allzeit von mir/ in mir/ durch mich/ und umb mich. Quod cupis hoc cupiam, spernam quod spernas, amemque quicquid amas aliud nec potuisse velim.

Endlich so thäte er gemelte Tugenden mit dem Gebett des H. Bernardi beschließen. Per te accallum habeamus ad Deum Patrem, &c ut supra.

Zu einer andern Zeit oder Stund/ jedoch denselben Morgen vor seiner Mess/ erhebet er sein Gemüth zu Gott dem Sohn/ und begehrt von ihm/ daß er zu ihm kommen/ bey ihm einkehren/ und seine Eitel also bereuen wolte/ damit er ihn gebürlicher und würdiger weiß empfangen möchte. Zu diesem End bettete er das Gebettlein des H. Ambrosii: Summe Sacerdos & verus Pontifex, &c. Neben einem anderen auß dem H. Thomas von Aquin. Ad mensam dulcissimi convivii tui. Mit dem kurzen Gebettlein des H. Bernardi. Desidero te millies, mi Jesu quando venies. Nach diesem wendete er sich zur hochgelobten Jungfrawen/ als zu einer Mutter des Sohns Gottes/ und grüßte sie fünfmal mit dem Englischen Gruß/ damit er die fünf Gnaden empfangen möchte/ welche uns unser Heyland durch seine

fünf Wunden verdient hat. In dem er-
 sten Begrüßet seystu Maria/ so auff den lin-
 cken Fuß Jesu gerichtet war/ begehrt er daß
 durch die Fürbitte seiner Mutter/ und durch
 die Verdiensten des H. Bluts/ welches auß
 dem lincken Fuß des Herzens geflossen / alle
 Sünd groß und klein/ welche gleich als Feu-
 er seynd/ auß unserm Herzen möchten auß-
 geschrieben werden, und sagt: Egre diatur Dia-
 bolus ante pedes ejus Das 2. Begrüßet sey-
 stu Maria/ richtete er auff die Wunden des
 rechten Fuß / und begehrt daß er durch die
 Fürbitte seiner Mutter/ und Verdiensten des
 Bluts, welches auß dem lincken Fuß geflos-
 sen / Christo in seinem Leben nachfolgen
 möchte, sagend: Per tice gressus meos in semi-
 ta eius, ut non moveantur vestigia mea.
 Das 3. Begrüßet seystu Maria richtete er auff
 die Wunden der rechten Hand/ und begehrt
 durch die Fürbitte der Mutter und des H.
 Bluts, welches auß der rechten Hand herab-
 geflossen / sonderliche Hülf und Beystand
 auß zu würcken/ sagend: Operi manuum
 mearum porrige dexteram. Das 4. Begrüß-
 et seystu Maria / deutete er auff die lincke
 Hand und begehrt von ihm eine besondere
 Fürsichtigkeit, welche er uber seine Heiligen/
 deren seinen Händen tragt zu haben pflegt /
 sagend: In manibus tuis fortes meae. Das 5.
 Begrüßet seystu Maria richtete er auff die
 Wunden des Herzens/ und begehrt durch
 die Fürbitte und Verdiensten des heiligen
 Bluts/ welches auß seiner Seyten und sei-
 nern Herzen geflossen / eine rechte innerliche
 und herzlich liebe / sagend: Accende lumen
 sensus, infunde amorem cordibus, infirma
 meliori corporis, virtute firmans perpeti-
 tem. Begehren thät er mit dem Gebett
 des H. Bernardi beschließen/ wie oben ge-
 sagt: Per te accessum habeamus ad Filium,
 &c. Wosern aber daß dir diese Weiß zu bet-
 ten und zur Mess zu bereiten zu weitläuffig

und verdrüssig seyn würde / so gebe ich dir
 ernstlich zu bedencken / wie viel an diesem
 Opfer gelegen sey / und je größer der Fleiß
 und Mühe/ sich wohl darzu zu bereiten/ je
 größer ist auch die Gnad/ welche mitgetheilt
 wird. Wan wir unser Brodt und leibliche
 Nahrung mit Mühe und Arbeit / im
 Schweiß unsers Angesichts essen müssen /
 wie Gott zu unsern ersten Eltern im Para-
 deis sagte: warumb wollest wir ohne Mühe
 und Sorg diese Himmlische Nahrung niessen?
 was Mühe/ Sorg/ und Arbeit haben die
 Welt-Kinder nicht, damit sie wohl bekleidet
 seyn mögen/ damit sie wohl tanzen / zierlich
 vor andern reden/ und von ihnen für geschick-
 te Personen können gehalten werden? was
 sollen dan nit die Kinder Gottes thun/ da-
 mit sie vor ihm hoch mögen angesehen wer-
 den. Lust und Lieb zum Ding macht alle Ar-
 beit gering. Was man für unwerth und
 schlecht haltet/ kan man mit lieben/ und was
 man nit erkennet/ kan man auch nit für hoch
 und werth halten.

Der 5. Punct.

Von der 5. Vorbereitung vol-
kommlich das Opfer der 5.
Mess zu vollbringen.

Die fünffte Vorbereitung/ mit welcher
 ein Priester diß Opfer verrichten soll/
 ist/ daß er bey ihm erwege/ wie daß er von der
 gangen Christlichen Kirchen und Gemein/
 gleich als ein Gesandter zum ewigen Gott
 abgefertiget werde/ demselbigen seine gebüh-
 rende Ehr zu erweisen/ demselbigen im Nah-
 men des gangen Volcks zu dancken / ihre
 Buß/ und Leyd/ wegen ihres Verbrechens
 vorzutragen / ihre Bitt und Begehren mit
 Erinnerung des Leydens und Sterbens Je-
 su

Et 3.

P.
PuffrenI
I